



## Freizeit

# Zwei neue Themenwege durch blühende Landschaften

**Der Verschönerungsverein Pratteln (VVP) eröffnete zwei neue Saisonwege zur Prattler Bluescht für die gesamte Familie.**

**Von David Renner**

Im Frühjahr, wenn die Natur wiedererwacht, erstrahlt das Baselbiet in herrlicher Bluescht. Passend dazu hat der VVP zwei neue Familienwege zum Thema Kirschblüte ausgewiesen und vergangenen Sonntag feierlich eröffnet. Die Wege «Schauenburg» und «Erli» eignen sich für Jung und Alt. Sie sind kinderwagentauglich und mit rund zwei Kilometern Länge leicht zu meistern. Auf den signalisierten Rundwegen laden zwei Fototafeln, Spielstationen mit Memory und Infotafeln in den blühenden Landschaften zum Verweilen ein. Ein Rundweg dauert zwischen 30 und 45 Minuten.

Der Chrsi-Weg «Schauenburg» beginnt an der Abzweigung Schauenburgstrasse/Im Tal und führt zum Hof Ebnet am Talhof vorbei zurück zum Ausgangspunkt. Dabei überwindet er 79 Höhenmeter. Die Bluescht-Runde «Erli» beginnt an der Kreuzung Liestalerwegli und Geisswaldweg, führt zum Hof Schönen-

berg und über den Vogtacherweg wieder zum Anfang über 71 Höhenmeter. Beide Rundwege führen durch die Prattler Kirschbäume und bieten schöne Aussichten bis in die Vogesen auf Pratteln, den Rhein und in den Schwarzwald.

Der Anstoss zu den Themenwegen kam von Baselland-Tourismus und wurde vom VVP bereits zu dieser Kirschblütensaison realisiert. Felix Altenbach, Präsident des VVP, Sandra Brodmann-Reichel und Cindy Schwob haben die Wege ausgewählt, die Beschilderungen designt und die Infotafeln, das Memory und die zwei Fotorahmen aufgestellt. Dabei wurde der VVP von Lerch Holzbau und Dreifach Werbetechnik unterstützt. Basel Tourismus beteiligte sich finanziell an dem Projekt. Zur feierlichen Eröffnung fanden sich knapp 40 junge und alte Wanderfreunde ein, die den «Erliweg» ein erstes Mal in Augenschein nahmen. Beim Eröffnungs-Apéro hatte es noch kurz gehagelt, doch klarte der Himmel auf und bot zum Aufbruch bestes Wanderwetter.

In Pratteln gibt es noch um die 350 Kirschbäume, von denen die meisten der Bürgergemeinde gehören. Diese werden von der Bürgergemeinde gepflegt, aber von Prattler

Bürgerinnen und Bürgern geerntet, die «ihren» Baum zugeteilt bekommen. Die Bluescht ist dabei eine Baselbieter Tradition, die gefährdet ist. 1955 gab es im Kanton noch rund 14 Millionen Hochstamm-bäume. Heutzutage sind es noch rund zwei Millionen. Markus Schuler, Mitglied der Naturschutzkommission der Gemeinde und des Natur- und Vogelschutzvereins Pratteln (NVVP), ist Experte zum Thema und erzählt von der Bedeutung der Kirschbäume für die Menschen. Die Kirschernte war in der Vergangenheit ein wichtiges Zubrot, mit dem unter anderem der Urlaub finanziert wurde. Über Abgabestellen im Dorf wurden die Kirschen dann verkauft. Aber auch das Land unter den Kirschbäumen war wichtig. Das Gras wurde geerntet und den eigenen Tieren verfüttert. Die Bluescht im Baselbiet sieht er heute aber gefährdet. Die anspruchsvolle und aufwendige Pflege der Hochstamm-bäume, die schwierige Ernte und nicht zuletzt die Kirschesigfliege machen die Zukunft dieser Baselbieter Kulturtradition ungewiss. Altenbach kündigte an, dass zur nächsten Bluescht weitere Infotafeln über den Kirschbaum und seine Bedeutung aufgestellt werden sollen.

# Muttener & Prattler Anzeiger

Muttener & Prattler Anzeiger  
4058 Basel  
061/ 264 64 93  
www.mutteneranzeiger.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 2'702  
Erscheinungsweise: 47x jährlich



Seite: 14  
Fläche: 57'772 mm²

WIRTSCHAFTSKAMMER  
BASELSTADT  
BASELSTADT

Auftrag: 283004  
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 91526672  
Ausschnitt Seite: 2/2



Die Prattler Bluescht sorgt auf den zwei Themenwegen für schöne Panoramen und besondere Ausblicke. Die Rundwanderungen sind kinderwagentauglich und für Gross und Klein zu meistern.

Fotos David Renner



Auf den rundwegen laden die Memory-Station, Infotafeln und Fotowände zum kurzen Verschnaufen und Innehalten ein.



Sandra Brodmann-Reichel, Cindy Schwob und Felix Altenbach (von links) vom VVP haben die Bluescht-Wanderwege ins Leben gerufen.